Die Elster und die Eule.

Eine Elster, die den Tag über sich noch nicht völlig ausgesprochen hatte, sehnte sich nach Gesellschaft. Sie beschloß, einer in ihrer Nähe wohnenden Sperlingseule einen Abendbesuch zu machen, da ihre andern Freundinnen und Bekannten nicht zu Hause waren. Ehe sie jedoch die Wohnung der Eule erreichen konnte, kam dieselbe schon heraus.

„Wohin, wohin,
Frau Nachbarin?“

redete die Elster sie an. „Wie geht's? Ich habe dich den ganzen Tag nicht gesehen. Was hast du getrieben?“

„Ich habe geschlafen“, antwortete die Eule, „und bin eben im Begriff auszugehn und meine Geschäfte zu besorgen. Es thut mir daher sehr leid, daß ich deinen Besuch und deine geistreiche Unterhaltung heut Abend entbehren muß.“

„Ich unterhalte mich zwar gern“, erwiederte die Elster, „allein den Umgang mit Personen, welche am Tage schlafen, und des Nachts ihre Geschäfte besorgen, weiß ich sehr gut zu entbehren.“ Dabei empfahl sie sich der Eule.